

6. BLIND FOR LICHT

1. Akt/ Szene 3

Streets of Paris

♩ = 75

Auf der Hinterbühne beugt sich der ALTE MANN über die MUTTER, die leblos am Boden liegt. ER zuckt mit den Schultern und geht ab. Bei den beiden Kindern kniet AGNÉS, eine Nonne. SIE betet mit den Kindern.

1

p *mp* *mp*

Mit nassen Haaren und Tränen in den Augen kommt MAGRID zurück in die Straße der Bettler.
SIE ist noch ganz erschüttert von ihrer Begegnung mit der Königin und den Aristokraten.

4

MARGDID

Blind vom Licht der vie-len

7

Ker-zen seht ihr nicht in die Dun - kel - heit. Ihr

10

klei-det euch in Samt und Sei-de Und ihr mäs-tet euch an reich ge -

13

deck - ten Ta - feln. Uns - re Kla - gen sind euch läs - tig. Ihr

16

könnt und wollt uns nicht ver - stehn. Ihr lebt im Ü-ber- fluss, satt

19

bis zum Ü - ber - druss. Und was euch stört, Wollt ihr nicht sehn.

poco rit.

22

a tpo.

Wir stehn hierdraus-sen wie Ges- pens- ter. Wäh- rend ihr drin- nen, tanzt und

25

lacht. Wir sehneuch im hel -len Fens- ter.

28

Ihr seht draus - sen nur die Nacht.

31

3

Blind vom Licht, könnt ihr nicht ah- nen, dass E - lend mehr ist als ein

34

Wort. Ihr saht nie in die gros - sen Au - gen der

37

Kin - der, die am Rand der Stras - se ster - ben. Zwi - schen Rat - ten, Müll und

40

Flü - chen heisst Le - ben nur: Zu - grun - de gehn. Wer

43

hun - gert, ist nicht gut. Wer nichts hat, hat noch Wut. Doch uns - re Faust

46 *poco rit.* *a tpo.*

könnt ihr nichtsehn. Wir stehn hier draus-sen wie Ge - spens-ter.

49

Und hörn von drin-nen, wie ihr lacht. Wir sehn Schat-ten hin-term

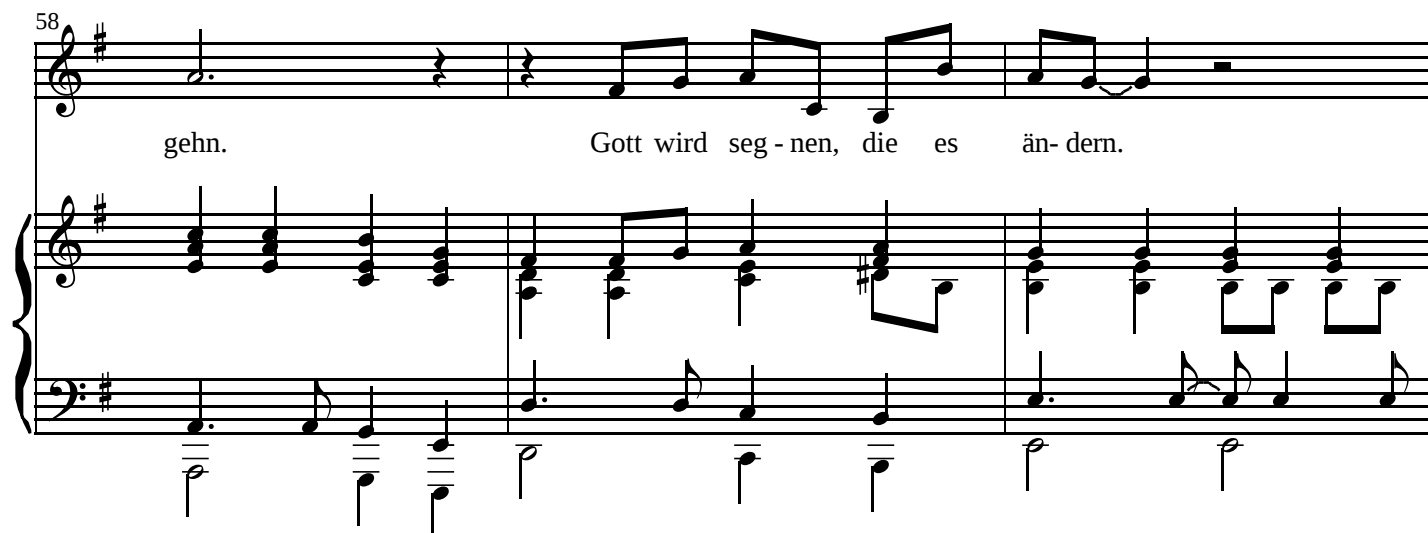
52

Fens - ter. Ihr seht draus-sen nur die Nacht.

55

Was ver-kehrt ist, muss man än- dern So kann es nicht mehr wei-ter -

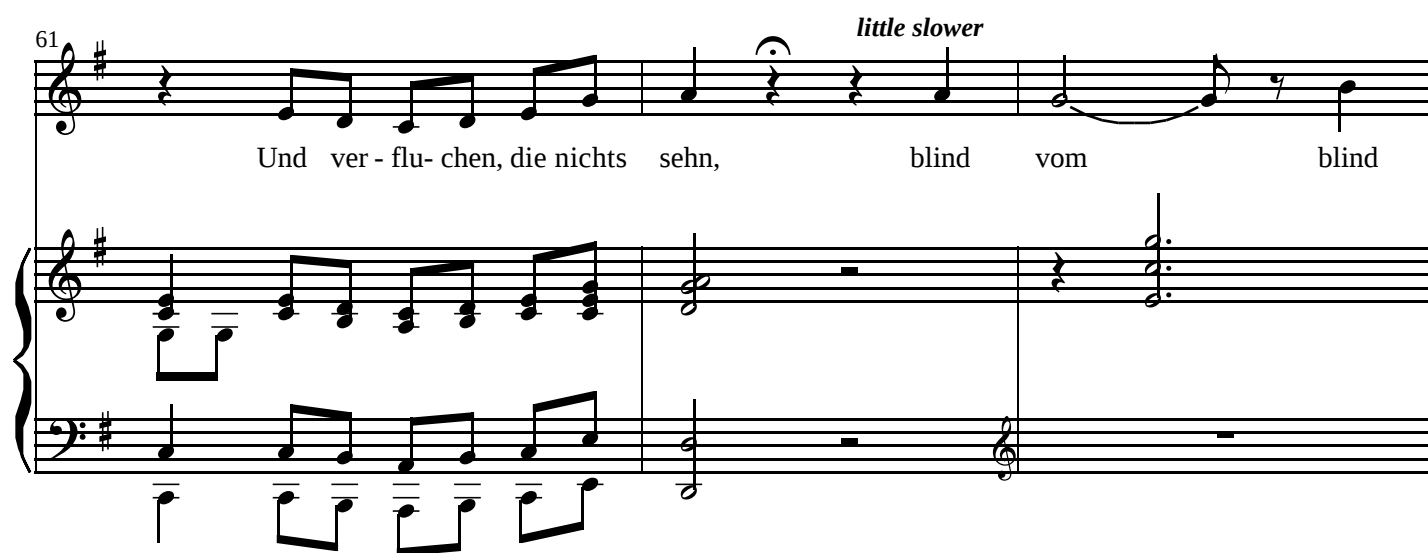
58



gehn. Gott wird seg - nen, die es än - dern.

61

little slower



Und ver - flu - chen, die nichts sehn, blind vom blind

64



vom blind vom Licht der vie - len Ker - zen...

FERSEN tritt auf. ER ist MARGRID nachgegangen.

67

MARGRID blickt auf. ER bietet ihr einen Beutel mit Geld an.

70

FERSEN

Demoiselle... Sie waren gerade im Palais Royal?

mp

MARGRID

Was ist das?

73

FERSEN

Mein Name ist Axel Fersen. Ich möchte mich bei Ihnen im Namen der Königin entschuldigen.

76 MARGRID

Von ihr? Ich will nichts von ihr.

FERSEN

Betrachten Sie es als eine Wiedergutmachung von Marie Antoinette.

79 MARGRID

Lassen Sie mich (in) Ruh, Monsieur.

FERSEN

Nehmen Sie das Geld. Ich sehe doch, dass Sie halb verhungert sind.

82

FERSEN

Sie sind ein bemerkenswerte junge Frau.

FERSEN

Du ge - fällst mir, weil du mu - tig

85

bist. Weil dein Blick so frei und herzlich ist.

88

Und ob- wohl der Him- meldich ver - gisst,

91

SIE nimmt nur eine kleine Münze aus dem Beutel und gibt ihn dann FERSEN zurück.

da da gibst du dich selbst nicht auf.

94

SIE geht ab. ER steckt den Beutel

MARGRID

Da. Ich nehme nur, was mir zusteht. Meinen Stolz verkauf ich nicht.

97

wieder ein und blickt ihr

FERSEN

Das Le-ben hat dir kei-ne Qualer - spart. Doch

100

du hast dir auf ei-ne eig - ne Art die Wür - de ei - nen star - ken Frau be-

103

wahrt. Da da Du gibstdichselbstnicht auf

106

ER geht ab. Szenenwechsel.